Ulrich Martin Last

Die Staatsverunglimpfungsdelikte: §§ 90-90b StGB

Theorie und Forschung, Bd.680
Rechtswissenschaften, Bd.78

S. Roderer Verlag, Regensburg 2000

INHALT **S.**

Einleitung 21

1. Kapitel: Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Staatsverunglipfungsdelikte 27

I) Normentwicklung 27
II) Rechtsprechung 31

1) Rechtsprechung in der Weimarer Republik 31
2) Rechtsprechung in der Bundesrepublik Deutschland 35

2. Kapitel: Rechtsgüter 43

I) Rechtsgut der §§ 185 ff. 43

1) Faktische, normative und normativ-faktische Auffassungen 44
2) Personale und soziale Auffassungen und ihre Konsequenz für die Beleidigungsfähigkeit von Personengesamtheiten 47

II) Mögliche Rechtsgüter der §§ 90-90b 53

1) Verunglimpfungsspezifische Rechtsgutsbegriffe 53

a) „Ehre des Staates" 54

aa) Gleichsetzung von Mensch und Staat 54
bb) Der Staat als Oberbegriff für eine Kollektivbeleidigung 58
cc) Der Staat als Personengesamtheit 59

b) „Würde des Staates" 62
c) „Ansehen des Staates" 63

aa) Zum Begriff „Ansehen" 63
bb) Zur Verbindung der Begriffe „Ansehen" und „Staat" 65

2) Allgemeinere Rechtsgutsbegriffe 70

a) „Bestand von Staat und verfassungsmäßiger Ordnung“ 70

aa) Mögliche Auswirkungen von Verunglimpfungen 71

(1) Auswirkungen auf den Menschen 71
(2) Auswirkungen auf die „normale“ Personengesamtheit 74
(3) Auswirkungen auf den Staat 76

bb) Verfassungsrechtliche Unterschiede hinsichtlich der Verunglimpfungsobjekte 78
cc) Absichtsmerkmale und systematische Stellung 79
dd) Definition des Rechtsgutes 81

(1) Definition des Staatsbestandes 81
(2) Definition des Bestandes der verfassungsmäßigen Ordnung 86

b) „Öffentlicher Friede“ 90

3) Zwischenergebnis, zum Verhältnis der Rechtsgüter „Ansehen des Staates“ und „Bestand von Staat und verfassungsmäßiger Ordnung 93

III) Einzelbetrachtung der Normen 96

1) Verunglimpfung des Bundespräsidenten in § 90 97

a) „Amt des Bundespräsidenten“ 99
b) „Person des Bundespräsidenten“ 101

2) Verunglimpfung der Bundesrepublik Deutschland, ihrer verfassungsmäßigen Ordnung und bestimmter Staatssymbole in § 90a I 106
3) Verunglimpfung von Verfassungsorganen in § 90b 107

IV) Schlußfolgerungen aus der Rechtsgutsbestimmung 109

1) Konkurrenzen 109

a) § 90 109
b) § 90a 109
c) § 90b 111

2) Anwendbarkeit des § 193 112
3) Klassifizierung der Gefährdung 115

3. Kapitel: Verfassungsmäßigkeit der Normen 121

I) Grundrecht der Meinungsfreiheit aus Art. 5 I GG 121

1) §§ 90-90b als allgemeine Gesetze im Sinne von Art. 5 II GG 122
2) Figur der Wechselwirkung 124
3) Weitere Aspekte der Verhältnismäßigkeit, insbesondere die Auswirkungen der Eigenschaft der §§ 90-90b als abstrakte Gefährdungsdelikte 128

II) Grundrecht der Kunstfreiheit aus Art. 5 III GG 132
III) Verwirkung von Grundrechten nach Art. 18 GG 139
IV) „Parteienprivileg" aus Art. 21 II GG 140

1) Zur grundsätzlichen Vereinbarkeit der §§ 90-90b mit dem Parteienprivileg 140

a) §§ 90 I, 90a I als Regelungen ohne das Absichtsmerkmal der Staats- und Verfassungsgefährdung 141
b) §§ 90 III 2. Alt., 90a III als Regelungen, deren einziger Inhalt das Absichtsmerkmal der Staats- und Verfassungsgefährdung ist 142
c) § 90b als Regelung, die das Absichtsmerkmal der Staats- und Verfassungsgefährdung neben anderen Tatbestandsvoraussetzungen enthält 144

2) Auswirkungen des Parteienprivilegs auf die Auslegung der Normen 145

V) Bestimmtheitsgebot aus Art. 103 II GG 147

4. Kapitel: Untersuchung der Schutzbedürftigkeit der ermittelten Rechtsgüter gegenüber den sanktionierten Handlungen 151

I) Möglichkeit eines staatlichen Ansehensverlustes durch Staatsverunglimpfungen 152

1) Verschiedene Arten von Ansehensverlust 152

a) Unmittelbarer Ansehensverlust 152
b) Mittelbarer Ansehensverlust 153
c) Doppelt-mittelbarer Ansehensverlust 153

2) Einzelbetrachtung der Normen 154

a) Verunglimpfung des Bundespräsidenten in § 90 155
b) Verunglimpfung der Bundesrepublik Deutschland und ihrer verfassungsmäßigen Ordnung in § 90a I Nr. 1 156

aa) Tatobjekt „Bundesrepublik Deutschland" 156

(1) Präzisierung des Tatobjektes 156
(2) Möglichkeit eines Ansehensverlustes 160

bb) Tatobjekt „eines ihrer Länder" 161
cc) Tatobjekt „verfassungsmäßige Ordnung" 162

(1) Präzisierung des Tatobjektes 162
(2) Möglichkeit eines Ansehensverlustes 163

c) Verunglimpfung von Staatssymbolen in § 90a I Nr. 2 163

aa) Präzisierung der Tatobjekte 163
bb) Möglichkeit eines Ansehensverlustes 167

d) Verunglimpfung von Verfassungsorganen in § 90b 168

aa) Die Kollektivorgane 168
bb) Die einzelnen Mitglieder 171

II) Möglichkeit einer Gefährdung des Bestandes von Staat und verfassungsmäßiger Ordnung durch den Ansehensverlust 173

1) Gefährdung des Bestandes der verfassungsmäßigen Ordnung 173
2) Gefährdung des Bestandes des Staates 178

5. Kapitel: Die Sonderstellung des § 90a II 181

6. Kapitel: Schlußfolgerungen, Bewertung der bestehenden Gesetzeslage 185

I) Schlußfolgerungen hinsichtlich der strafrechtlichen Notwendigkeit der Normen 185

1) Begriff und Diskussion „symbolischer Gesetzgebung" 186
2) §§ 90-90b als „symbolische Gesetze" 188

II) Auswirkungen der Strafrechtsnormauslegung auf den Bereich der Gefahrenabwehr 194
III) Rechtsfolgenerwägungen 196

1) Betrachtungen zur reaktiven Funktion der Strafe 197

a) Geld- und Freiheitsstrafe 198
b) Täter-Opfer-Ausgleich 201
c) Verhältnis zum zivilen Schadensersatzrecht 202
d) Nebenfolgen 205
e) Bewährungsauflagen 207

2) Betrachtungen zur präventiven Funktion der Strafe 209

a) Spezialpräventive Gesichtspunkte 209
b) Generalpräventive Überlegungen 210

IV) Strafprozessuale Gesichtspunkte 211

1) §§ 153 d, e StPO als speziell staatsschutzrechtliche Regelungen 211
2) §§ 153, 153a StPO als allgemeine Einstellungsnormen 214

V) Änderungsvorschläge, mögliche Anwendungsgebiete von Staatsverunglimpfungsnormen 219

1) Unwahrheit einer Tatsachenbehauptung als Tatbestandsmerkmal 220
2) Staats- und verfassungsgefährdende Absicht als Tatbestandsmerkmal 222

7. Kapitel: Schlußbetrachtungen, Ergebnis 227